

Erfahrungsbericht

Umeå Universitet
Umeå / Schweden



Name: Julia Bauer (j.bauer@ph-ooe.at)

Studienrichtung: Lehramt Sekundarstufe
Englisch & Geographie

Studienzyklus (BA / MA): BA

Aufenthalt: August 2023 bis Juni 2024

Studiensemester: 3. & 4. Semester

1. Informationen zur Partnerhochschule

1.1 Informationen zum Studium und zur Schulpraxis

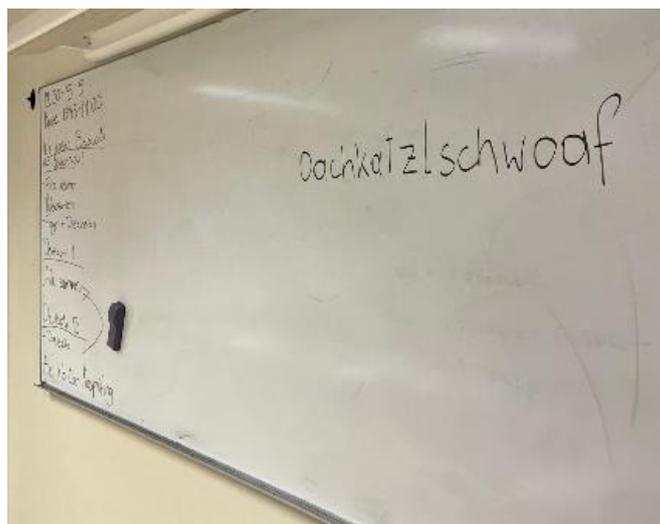
Der Bewerbungsprozess an der Umeå University ist sehr einfach, da alles auf einer Plattform online (www.universityadmissions.se) abgewickelt wird, welche übrigens von jeder schwedischen Uni verwendet wird. Sprich, dort ladet man nicht nur die benötigten Dokumente als Nachweis hoch, man sieht dort auch seine persönliche Kursauswahl (die man über einen eigenen Link auf der Uni Website wählt) und erhält über diese Plattform schließlich auch die Notification of Selection and Results (ob man zu den Kursen zugelassen wurde). In Schweden ist das Studium tatsächlich sehr anders aufgebaut im Vergleich zu Österreich. Während man in Österreich 10 – 15 Kurse zeitgleich absolviert und am Ende alle Prüfungen innerhalb kürzester Zeit schreibt, ist das Semester in Schweden nochmals in vier Abschnitte eingeteilt. Ein solcher Abschnitt ist meist ein Monat lang und man macht immer nur einen Kurs in einem solchen Abschnitt. Das heißt, normal macht man vier Kurse zu je 7,5 Credits, also insgesamt auch 30 Credits (schwedische Credits sind gleichwertig mit österreichischen ECTS!). Dieses System ist wirklich sehr gut (nicht ohne Grund ist Schweden weltweit bekannt für das gute Bildungssystem!), da es den Prüfungsstress am Ende des Semesters nimmt und außerdem kann man sich immer auf einen Kurs voll und ganz konzentrieren und ich persönlich finde, dass man sich da schon sehr viel davon mitnimmt! Es sei aber auch gesagt, dass nicht alle Kurse eine study rate von 100 % haben und nur ein Monat lang dauern, es gibt auch Kurse die z.B. über zwei Monate gehen, dann aber eine study rate von nur 50 % haben und aber auch mit 15 Credits abgeschlossen werden. Die Kurse, die ich gewählt habe und zu denen ich zugelassen wurde, folgten tatsächlich nicht dem System von ‚ein Kurs in einem Monat zu 100 % und 7,5 Credits‘.

Folgende Kurse habe ich gewählt und das Schema sah folgendermaßen aus:

HT 23	VT 24
English A, Literature - 1EN003 25 % study rate, 7,5 credits, study period 2023-08-28 - 2024-01-14	English B, English Linguistics - 1EN076 25 % study rate, 7,5 credits, study period 2024-01-15 - 2024-06-02
English A, Cultural Studies and Academic Writing - 1EN062 25 % study rate, 7,5 credits, study period 2023-08-28 - 2024-01-14	Education: Teaching and Learning in an International Context - 6PE193 100 % study rate, 7,5 credits, study period 2024-02-15 - 2024-03-19
Swedish for International Students, Beginner's Course I - 1SV012 50 % study rate, 15 credits, study period 2023-08-28 - 2024-01-14	Global Equality - 2KG047 50 % study rate, 15 credits, study period 2024-01-15 - 2024-06-02
	Swedish for International Students, Beginner's Course II - 1SV013 50 % study rate, 15 credits, study period 2024-01-15 - 2024-06-02

Bezüglich des Abschlusses der Kurse sei hier noch zu sagen, dass es in Schweden keine Noten gibt! Entweder bekommt man ein ‚Pass‘ oder ein ‚Fail‘, das heißt, entweder man schließt den Kurs positiv oder negativ ab. Bei einem positiven Abschluss gibt es aber noch eine kleine Differenzierung, denn wenn man ausgezeichnete Leistung vollbringt, wird das mit einem ‚VG‘, sprich einem ‚Pass with Distinction‘ belohnt. Was auch noch anders im Vergleich zu Österreich ist, ist, dass die meisten Leistungen schriftlich in Form eines Essays oder Papers vollbracht werden müssen und schriftliche und mündliche Prüfungen eher nicht die Regel sind. Die Leistungsfeststellung in beiden Englischkursen im Herbstsemester erfolgte durch einige (!) Papers und Essays, die schon zeitintensiv waren, es gab jedoch keine Prüfung. Die Schwedisch- Kurse im Herbst- und Frühlingsemester erforderten eine mündliche sowie eine schriftliche Prüfung. Der Englischkurs im Frühlingsemester bestand aus zwei schriftlichen Prüfungen, der Education-Kurs erforderte ein paar Essays und der Geographiekurs war wohl der zeitintensivste mit sechs Papers und einem langen Final Essay. Prüfungen finden übrigens in einem eigens dafür angelegten Prüfungsgebäude statt (Östra Paviljongen).

Zur Schulpraxis kann ich nicht ganz so viel sagen, da ich keine ‚offiziellen‘ (also wo ich Credits dafür bekommen würde) Kurse zur Schulpraxis gemacht habe. Jedoch hatte ich die einzigartige Chance, aufgrund einer schwedischen Freundin, die auch Lehramt in Umeå studiert, zweimal völlig unverbindlich in einer High- School unterrichten zu dürfen. Die Unterrichtsstunden waren in einer Deutschklasse und die Schüler*innen zwischen 17 und 18 Jahre alt (im letzten High- School Jahr). Dies war im Autumn term und ich durfte diese Erfahrung gemeinsam mit Chiara Borgards, die auch ihr Auslandssemester zu dieser Zeit machte, teilen. Gemeinsam haben wir uns auf die Stunden vorbereitet und es machte sehr viel Spaß, den schwedischen Schüler*innen typisch österreichische Wörter wie ‚Oachkatzlschwoaf‘ beizubringen und generell über österreichische Traditionen und Feiertage zu sprechen. Vor allem erzählten uns die Schüler*innen auch ganz viel über Schweden selbst (in Deutsch sogar), somit lernten auch wir sehr viel Neues über die schwedische Kultur, das Land selbst sowie die Sprache. Ich bin sehr dankbar für diese Erfahrung, da wir einen exklusiven Einblick in eine schwedische Schule erhielten. Es war interessant zu sehen, wie anders die Lehrer*in-Schüler*in-Beziehung in Schweden ist. Alle sind auf einer first-name-basis und in den Pausen setzen sich Lehrer*innen und Schüler*innen auch gerne mal auf einen Kaffee zusammen!



1.2 Administrative Unterstützung und diverse Angebote

Wie bereits zuvor erwähnt, ist der Bewerbungsprozess sehr einfach. Vor der Abreise wird man von der Umeå University auch noch zu einem pre-departure meeting eingeladen (im August), wo man ganz viele Infos vorab nochmals bekommt (zur Anreise, zum Studium, zu den Kursen, Kontakteknüpfen, housing etc. etc.). Auch direkt vor Ort ist die Unterstützung sehr gut, es gibt eine Welcome Week, in der man dann nochmals alles Wichtige erfährt. Außerdem kann man immer und jederzeit beim Infocenter am Campus direkt in Person nachfragen und sich mit Problemen ans Infocenter wenden. Auch das International Office ist immer erreichbar, hier die E-Mail-Adresse: incoming.io@umu.se. Bezüglich der administrativen Unterstützung seitens der PH OÖ ist man mit Frau Mag. Michelmann wirklich bestens aufgehoben! Von Anfang an leitete sie mich Schritt für Schritt durch den gesamten Prozess und ich konnte sie immer alles fragen. Ein ganz großes DANKE-SCHÖN hier nochmals an Maria! 😊 Vor allem hätte ich ohne ihre schnelle Reaktion und tolle Unterstützung es auch sicherlich nicht verwirklichen können, mein Auslandssemester auf zwei zu verlängern! Tausend Dank!

Umeå University hat eines der größten international students' networks. Von den knapp 40,000 Student*innen sind ca. 4,000 internationals und exchange students! Die Uni bietet ein Buddy- Program an, welches ich wirklich jedem/jeder zukünftigen Student*in in Umeå sehr ans Herz lege dieses zu joinen. Man wird gemeinsam mit ca. 30 bis 40 anderen international Studierenden in eine Buddy- Group zugeteilt mit jeweils 5 bis 10 Buddies, die meist entweder Schwed*innen oder selbst International Studierende sind, die aber schon etwas länger in Schweden verweilen. Das Coole daran ist, dass darauf geachtet wird, dass alle verschiedenen Nationalitäten in der Buddy- Group vertreten sind, man lernt Menschen aus ganz vielen verschiedenen Ländern und Kulturen kennen! Die Buddies veranstalten dann meist wöchentlich oder sogar 2x wöchentlich verschiedene Events. Natürlich steht es einem frei, ob man an diesen teilnehmen möchte, aber ich empfehle es sehr. Der/Die Buddy Leader (Person, die das gesamte Buddy- Program übersieht und die Buddy- Groups einteilt etc.) veranstaltet oft außerdem auch Events, an denen dann alle Buddy- Groups teilnehmen. Beispielsweise gab es ein Brännbolltournament, ein Beachvolleyballtournament, einige International Pubs/Parties etc. Im Herbstsemester hatte ich auch sehr viel Glück mit meiner Buddy- Group, es gab super coole Events und ich habe so einige meiner besten Freund*innen kennengelernt. Auch im Frühlingsemester hatte ich eine gute Buddy- Group und habe wieder neue Freund*innen dadurch kennengelernt. Einige Events, die meine Buddy- Group organisierte, waren unter anderem ein Potluck Dinner, ice skating, ice bathing, O'Leary's (American Sportsbar), preparties für die international pubs, Weihnachtsfika und ganz vieles mehr!

Eine typische Mensa wie in Österreich gibt es am Campus der Umeå University eigentlich nicht. Die Hauptcafeteria Lindell in Lindellhallen ist DER Treffpunkt, vor allem für die Internationals. Zu Mittag trifft man immer auf ganz viele andere Student*innen, die man kennt. Im Café Lindell gibt es nicht nur ein Buffet- Mittagessen, sondern auch Pizza, Sandwiches, Getränke und natürlich nicht zu vergessen – eine ganz große Auswahl an verschiedenen Fika und Kaffee und Tee. Jedes Gebäude / jede Fakultät hat im Prinzip ein Café und bietet Ähnliches an. Die Preise sind aber schwedisch, sprich teurer als in Österreich. Wer aber gerne zuhause vor-kocht und Essen mit zur Uni nimmt, kann dieses in einer der zahlreichen Mikrowellen aufwärmen!

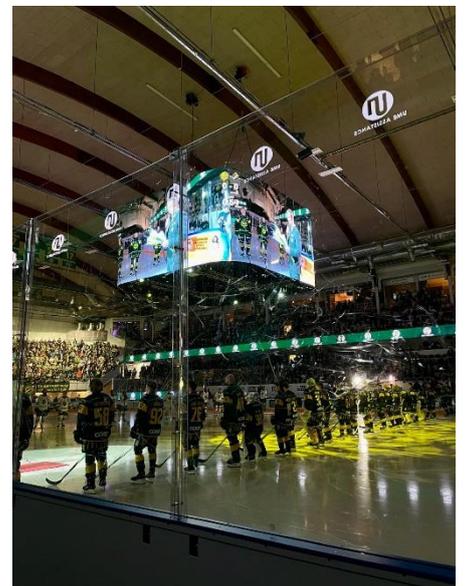
2. Unterbringung

Umeå University bietet für exchange students eine Unterkunft an, sprich die Uni unterstützt einen hier sehr beim Prozess, denn ansonsten müsste man durch Bostaden mieten, was zum Teil sehr schwierig und kompliziert sein kann! Sobald man die Notification of Selection erhält (ca. im Mai), sprich, dass man zugelassen wurde, kann man sich über das Housingportal der Umeå University bei der Queue anmelden. Man muss einfach das Dokument ‚Notification of Results‘ hochladen und schon ist man in der Queue. Es werden dann laufend verfügbare Zimmer hochgeladen, für die man sich bewerben kann. Maximal kann man sich immer für 5 Objekte bewerben und darauf hoffen, dass man für ein Objekt einen Vertrag bekommt, den man dann innerhalb von 3 Tagen unterschreiben muss. Dadurch, dass ich mich sofort bei der Queue angemeldet habe, bekam ich einen Vertrag innerhalb von 2 Wochen und den unterschrieb ich dann auch gleich. Die Unterkünfte sind in ‚areas‘ eingeteilt, je nachdem wie weit sie zur Uni sind (dementsprechend variieren auch die Kosten!). Die beliebteste bei den Internationals ist definitiv Ålidhem. Dort trifft man auf so ziemlich alle und jeden, heißt auch, dass dort die meisten Parties stattfinden 😊. In Ålidhem kann man ein Zimmer in Historiegränd, Stipendiegränd, Fysikgränd etc. bekommen. Die Unterkunft selbst ist grundsätzlich ein Zimmer mit privatem Badezimmer in einem shared corridor, sprich die Gemeinschaftsküche teilt man sich mit bis zu 11 anderen schwedischen und international Studierenden. Das Zimmer selbst ist mit einem Bett, Matratze, Decke, Polster, Schreibtisch, Stuhl, Lampe, Kleiderschrank, und ein oder zwei Wandschränken ausgestattet. Bezahlt habe ich dafür anfänglich ca. € 310 pro Monat, jedoch gab es mit Januar 2024 eine Mieterhöhung und -anpassung und somit beliefen sich die Kosten im Frühlingsemester auf ca. € 340, für schwedische Verhältnisse aber trotzdem immer noch ziemlich günstig! Eins sei noch anzumerken: Das Korridorleben ist echt cool, zumindest habe ich mich super gut mit meinen Mitbewohner*innen verstanden und ich bin mir sicher, dass ich mit dem/der einen oder anderen noch in Kontakt bleiben werde! 😊 Wichtig ist, dass man sich seinen eigenen WiFi Router mitnimmt!

3. Soziale und kulturelle Aktivitäten

Durch den Studienaufenthalt in Schweden konnte ich fast alle schwedischen Feiertage und Traditionen kennenlernen. Ein paar Beispiele dafür sind: Kanelbullensdagen am 4. Oktober (Zimtschneckenfest), St. Lucia am 13. Dezember, Fettisdagen / offizieller Start der Semla Saison am 13. Februar, Valborg am 30. April (Walpurgis) und natürlich Midsommar, der offizielle Sommerbeginn und inoffizieller Nationaltag von Schweden im Juni. Durch die anderen internationalen Student*innen konnte ich aber auch ganz viel über andere Kulturen kennenlernen! Ich lernte Menschen aus mindestens 20 verschiedenen Ländern kennen. Mit der Buddy-Group hatten wir beispielsweise ein international dinner, bei dem jeder aus seinem Land ein typisches Gericht mitbrachte. Der Aspekt, dass man dadurch viel nicht nur über das Gastland, sondern eben auch über Kulturen aus aller Welt lernt, ist, denke ich, eines der besten Dinge der gesamten Erasmuserfahrung.

Was mich persönlich sehr überrascht hat, ist, dass ich nie gedacht hätte, dass ich den Winter so genießen kann. Ich war etwas skeptisch, wie es mir gefallen würde, wenn es so kalt und vor allem dann auch dunkel wird (im Dezember hatten wir nur 3 – 4 Stunden Tageslicht!). Aber ich habe das Beste daraus gemacht und den Winter in Umeå absolut geliebt! Angefangen beim Eislaufen am gefrorenen Nydalasjön, Eisbaden im Nydalasjön, XC-skiing ausprobieren, Rentier-Schlittenfahrt im finnischen Lappland bei Rovaniemi bis zu einer Husky-Schlittenfahrt. Ein absolutes Highlight für mich war, dass ich Snowboarden am Bräntberget in Mariehem, Umeå erlernte! Außerdem muss ich sagen, dass es eine einzigartige Erfahrung ist -38° C zu erleben! Von August bis April ist in Nordschweden Nordlichtersaison, also unbedingt die Nordlichter bewundern. Ich persönlich bin auch ein großer Ice-hockey fan, daher konnte man mich oft bei den Umeå Björklöven Spielen finden 😊. Aber natürlich hat alles seine Vor- und Nachteile, denn während es im Winter in Umeå sehr dunkel ist, wird es im Sommer zwar nie wirklich heiß, aber dafür ist es 24/7 hell! Das war auch ein Erlebnis, wenn der Sonnenuntergang und -aufgang im Prinzip eins wird und es um Mitternacht noch genauso hell ist wie um 12 Uhr.





4. Informationen für zukünftige Erasmusstudierende

Meine größte Leidenschaft / mein größtes Hobby ist das Reisen, und das ist bei mir auch während des Auslandsjahrs nicht zu kurz gekommen. Hier eine kurze Übersicht all meiner Reisen, vielleicht bringt es dem/der einen oder anderen ja ein paar Ideen und/oder Inspiration 😊:

- *Stockholm, Schweden*
 - Schwedens Hauptstadt sollte man sich auf keine Fälle entgehen lassen
 - 1 h Flug, 6 – 9 Stunden mit dem Zug von Umeå
- *Helsinki, Finnland*
 - Finnlands Hauptstadt ist definitiv auch sehenswert
 - 2 Flüge von Umeå entfernt, oder eine Fährenfahrt von Stockholm
- *Tallinn, Estland*
 - Wunderschön und absolut unterbewertet!
 - 2 Stunden Fährenfahrt von Helsinki
- *Narvik, Norwegen*
 - Norwegen generell hat eine ganz andere Landschaft als Schweden, viel mehr Berge und natürlich Fjorde und die Küste
 - Bereits Schnee Anfang Oktober
 - 10 Stunden mit dem Zug von Umeå
- *Oslo, Norwegen*
 - Norwegens Hauptstadt; teuer aber sehenswert
 - 2 Flüge von Umeå entfernt, auch Zugfahrt ist möglich (aber sehr lange)
- *Finnisches Lappland / Rovaniemi*
 - Im Winter einfach nur ein Traum!
 - Santa Clause Village sehr touristisch, aber trotzdem sehenswert
 - Roadtrip mit Auto, ca. 10 Stunden von Umeå

- *Süden Finnlands*
 - Finnland hat mir persönlich am wenigsten gefallen, da es hier kaum etwas zu sehen gibt – Tampere, Turku etc. sind nicht unbedingt so spektakulär ...
 - 2 Stunden Fähre nach Vaasa und Roadtrip mit Auto
- *Lofoten, Norwegen*
 - Mit Abstand die beste Reise mit meinen Freundinnen hier in Schweden
 - Unbeschreiblich wunderschöne Natur; kristallklares, türkises Wasser; atemberaubende Wanderungen in Norwegens Bergen
 - 10 bis 15 Stunden Autofahrt, öffentliche Verkehrsmittel möglich, aber umständlich
- *Tagesausflüge ...*
 - Skuleskogen Nationalpark
 - Piteå
 - Luleå
 - Holmsund in Umeå
 - ...
- *Süden Schwedens ...*
 - nach dem offiziellen Ende des Terms bin ich solo durch den gesamten Süden Schwedens für 2 Wochen gereist
 - Stockholm, Jonköping, Lund, Malmö, Göteborg, ...
 - Vor allem im Sommer wunderschön!
 - Mit Zug und Bus
- *Kopenhagen, Dänemark*
 - Für mich persönlich die schönste europäische Hauptstadt
 - War bereits im Winter 2022 dort, aber es war es absolut wert, nun nochmals im Sommer hinzureisen!
 - Extrem teuer

Wie man sieht, konnte ich sehr viel von Skandinavien und den Nordics sehen, trotzdem gibt es noch ein paar Reiseziele, zu denen ich es leider nicht geschafft habe, aber von anderen gehört habe, dass sie mega cool sind. Unter anderem: Kiruna, Abisko Nationalpark, Bergen und Tromsø in Norwegen und auch das Nordkap in Norwegen (nördlichster Punkt des europäischen Festlandes!).

Wenn man sich aber für Schweden entscheidet, so darf man nicht vergessen, dass alltägliche Ausgaben höher als in Österreich sein können. Generell: Skandinavien ist teuer!

Allgemeine Dos und Don'ts in Schweden:

- Nimm kein Cash mit! Weder Euros noch schwedische Kronen, denn in Schweden ist alles digitalisiert und man bezahlt alles mit Karte. Am besten du legst dir eine Kreditkarte zu, damit du weniger Spesen und Gebühren aufgrund der Währung bezahlst.
- Leg dir so bald wie möglich ein gebrauchtes Fahrrad zu, denn in Schweden wird alles mit dem Rad gefahren. Meist bist du auch schneller als mit dem Bus, günstiger und gesund für dich ist es außerdem auch. 😊
- Pack deine allerwärmste Winterkleidung ein, sprich die beste Winterjacke, viele Pullis, Schneehose, gute Winterstiefel und Thermogewand! Glaub mir eins: Es wird kalt! Freezing cold 😊 Andernfalls kannst du vieles bzw. eigentlich das meiste aber natürlich auch direkt vor Ort kaufen, Stadium Outlet ist hier eine gute erste Anlaufstelle.
- Tauche ein in die schwedische Kultur von ‚Fika‘. Fika bezeichnet man die bewusste Kaffeepause mit Süßem von der Arbeit/Uni/Lernen etc. Ganz typisch für Fika sind: chokoladbollar, kanelbullar, semla, wiener bröd, kladdkaka, damsugare, jordgubbstårta und natürlich ganz viel Kaffee!
- Probiere und genieße die schwedische Saunakultur und wenn du mutig genug bist, kombiniere es mit einem Eisbad!
- Ein absolutes must do ist natürlich einfach so zu IKEA zu gehen und alles durchschauen und dann ‚köttbullar‘ essen gehen!



5. Was hat mir das Auslandssemester gebracht (persönlich, als Studierende, als zukünftige Lehrkraft, etc.)

Für mich war es bereits die zweite Auslandserfahrung und ich kann es nur jedem/jeder ans Herz legen, es einfach zu tun! Nicht zu viel darüber nachdenken oder daran zweifeln, ob man dieser Herausforderung gewachsen ist, sondern einfach probieren. Wenn man den Schritt wagt ins Ausland zu gehen, kann man eigentlich nur gewinnen, denn auch wenn es einem nicht gefallen würde (was denke ich sehr selten der Fall ist 😊), dann lernt man ja auch daraus und man hat es zumindest probiert. Ich kann nur von mir sprechen, und ich weiß zum Beispiel, dass ich aus meiner Erasmus Erfahrung wieder so viel gelernt, mich persönlich weiterentwickelt habe und vor allem so viel Neues und Einzigartiges erlebt habe. Das Beste, das ich für mich persönlich von meiner Zeit in Schweden mitnehme, sind ohne Frage die vielen Freundschaften, die entstanden sind!

Tack så mycket Umeå! – Tack så mycket Sverige!

